

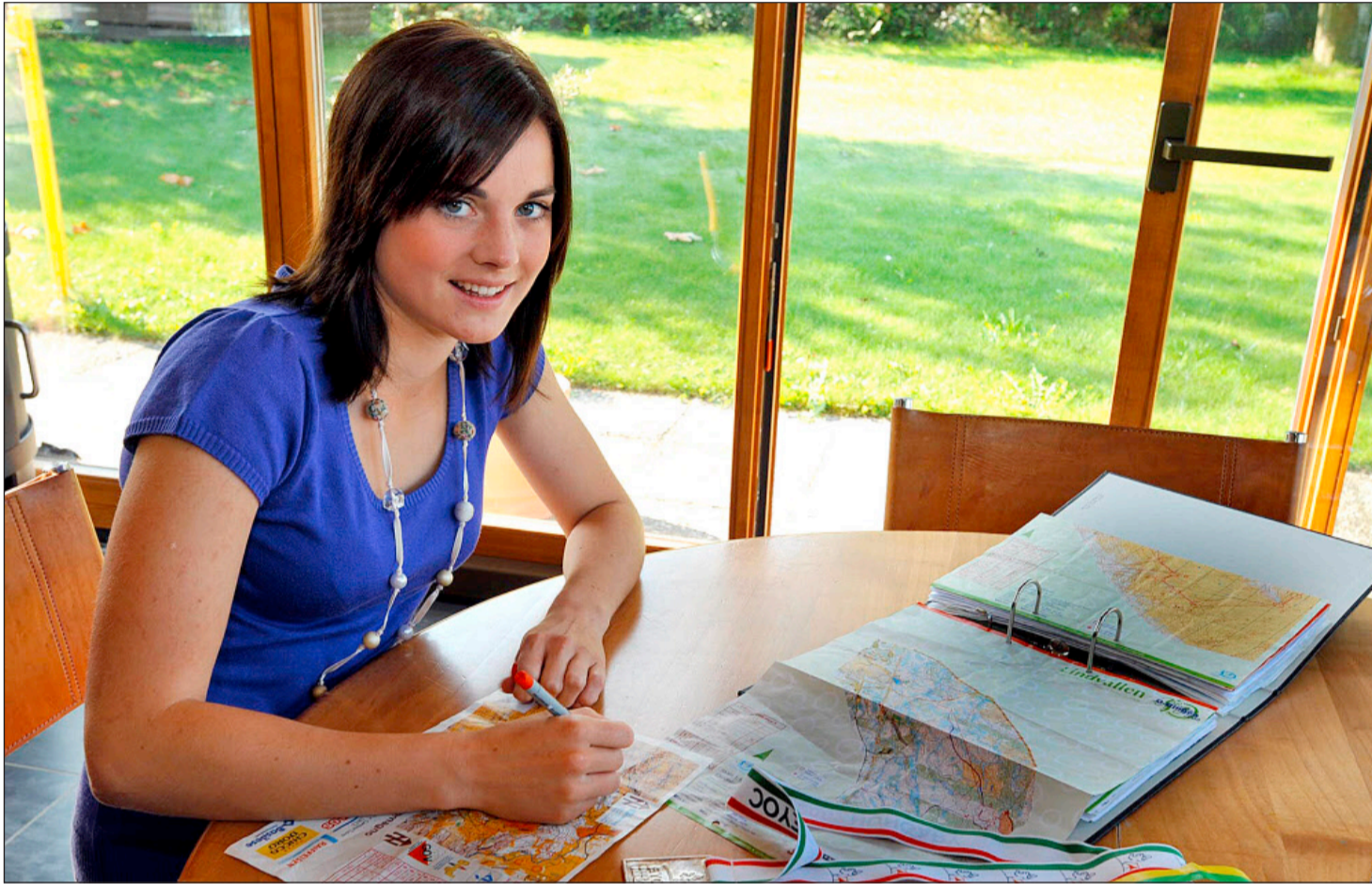
SARINA JENZER, HUTTWIL

«Ich will mehr als nur dabei sein»

Nächste Woche beginnt im Raum Oberaargau/Solothurn die Jugend-EM im Orientierungslaufen. Eines der heissesten Eisen aus der Region ist Sarina Jenzer: «Ich will mehr als nur dabei sein», sagt die 17-jährige Huttwilerin.

Demnächst wird Sarina Jenzer in Solothurn «shoppen» gehen, wie sie sagt. Das Sporttalent aus Huttwil denkt dabei aber weniger ans Vergnügen. Ihr Augenmerk gilt den Altstadtstrassen: Dort wird die Sprintdisziplin durchgeführt. Die restlichen Läufe finden im Wald statt. Die Wälder habe sie freilich nie besucht. «Für uns Orientierungsläufer sind sie ein Jahr vor der EM gesperrt. Das kontrolliert zwar niemand – sich daran zu halten ist aber Ehrensache.»

Das «Vorbereitungs-Shopping» in Solothurn geht dagegen in Ordnung: «Man darf in die Stadt, allerdings ohne Karte.» Daher werde sie sich einfach Strassen und Geschäfte merken.



Läuferin mit Köpfchen: Für Sarina Jenzer ist erst das Laufen mit Karte eine echte Herausforderung.

Zum dritten Mal an die EM

Sarina Jenzer gehört zur nationalen OL-Elite. Letztes Jahr wurde sie Juniorenmeisterin über die Langdistanz und Dritte über die Mittelstrecke, und heuer gewann sie die Sprintwertung und wurde über die Mittel- wie auch über die Langdistanz Zweite.



Schnelle Beine: Sarina Jenzer läuft einen Posten an.

Die Huttwilerin startet nun zum dritten Mal in Folge an der Nachwuchs-EM. Und auch gegen die stärkste OL-Konkurrenz des Kontinents behauptete sich die junge Frau aus dem Süden Huttwils, der ein gutes Trainingsgelände abgibt.

Jenzer besucht das Sportgymnasium Schüpfheim LU. Am Nachmittag hat sie frei, um trainieren zu können. Deshalb dauert die Ausbildung ein Jahr länger. Das Training sei intensiv: «Im Sommer stehen pro Woche drei Lauftrainings und einmal Rad auf dem Programm, dazu kommt das OL-Training im Club, Krafttraining und Fussgymnastik.» Im Winter sieht das Programm anders aus – unter anderem mit zwei Langlaufeinheiten pro Woche.

«Immer wieder beweisen»

Ins EM-Kader werde man nicht berufen, schildert Sarina Jenzer. «Wir haben drei Selektionsläufe,

die vier Besten sind für die EM qualifiziert.» Etwa zehn starke Läuferinnen hätten sich Chancen auf diese Plätze ausrechnen können. Jenzer gelang die dritte Qualifikation in Folge. «Man muss sich immer wieder neu beweisen und kann nicht auf den Lorbeeren ausruhen.»

EM-Edelmetall schmückt bereits ihr Palmares: Vor zwei Jahren hatte sie in Slowenien mit der Staffel den dritten Rang belegt und im letzten Jahr in Ungarn den zweiten.

Sie hofft auf den Heimvorteil

Jetzt möchte sie auch in der Einzelwertung mit einem starken Ergebnis abschneiden: «Ich fahre nun zum dritten Mal an eine EM. Da will ich mehr, als nur dabei sein.» Ein Vorteil sei, dass dieser internationale Wettbewerb vor der Haustüre ausgetragen wird, in Solothurn und dem Oberaargau. «Es ist etwas anderes, wenn man schon in diesen

Wäldern war, das Land kennt und die Sprache versteht.»

Bereits ihre Eltern waren begeisterte Orientierungsläufer. «Sie nahmen mich jeweils im Wagen und im Rucksack mit.» Bald hat auch sie auf Plauschstrecken mitgemacht, und mit acht Jahren ist sie erstmals selber gestartet.

Bald im Elite-Nationalkader?

«Normale» Läufe findet die Gymnastin weniger interessant und absolviert sie nur für die Kondition. «Die sind langweilig, man hat bei diesen Läufen nichts zu tun...»

Im nächsten Jahr will sie sich für die Junioren-WM qualifizieren. Und nach dem Juniorennationalkader schaffen. Die Sommerolympiade in London, im Jahr 2012, dürfte aber ohne Sarina Jenzer über die Bühne gehen. Denn der Orientierungslauf ist (noch) nicht olympisch. «Ich

hab aber nicht das Gefühl, dass ich nur glücklich werden kann, wenn ich einmal an Olympischen Spielen gestartet bin», sagt Jenzer. Ohnehin steht in wenigen Tagen die Heim-EM vor der Tür.

DANIEL GERBER

JUGEND-EM

4 Oberaargauer Talente dabei

Die 7. Jugend-Europameisterschaften im Orientierungslauf finden vom 9. bis 12. Oktober im Raum Langenthal/Solothurn statt. Unter den fast 400 Teilnehmenden aus 29 Ländern sind auch 16 Schweizer mit dabei; davon kommen 4 aus dem Oberaargau. Wir stellen alle vor EM-Beginn vor. sae • www.eyoc2008.ch

LANGENTHAL

Ladenschluss freitags um 20 Uhr?

Die Stadtvereinigung Langenthal diskutiert einen Abendverkauf am Freitag nur bis 20 Uhr – dafür mit allen Läden.

Die Ladenöffnungszeiten waren Thema am Forum der Stadtvereinigung Langenthal (SVL). Während die Läden mit Öffnungszeiten bis 17 Uhr am Samstag unterschiedliche Erfahrungen gemacht haben, waren sie sich beim Abendverkauf weitgehend einig: Dieser habe an Interesse verloren. Der SVL-Vorstand wolle das Thema nun diskutieren, so SVL-Präsident Daniel Bader auf Anfrage. Die Idee: den Abendverkauf am Freitag auf 20 Uhr verkürzen – und dafür künftig alle Läden bis dann geöffnet lassen.

Bader betont aber, dass zuerst das Gespräch mit allen Grossverteilern gesucht werden müsse. «Ohne Grossverteiler bleibt alles beim Alten.» Heuer werde das Thema in der SVL lediglich angediskutiert, um 2009 erste Vorschläge zu bringen. KHL

OBERAARGAU

Brass Band auf Podest

Die Oberaargauer Brass Band erreichte am Samstag beim Swiss Open Contest 2008 in Luzern den zweiten Platz.

Erfolg für die Oberaargauer Brass Band: Am Samstag spielte sie sich am «19. Yamaha Swiss Open Contest 2008» auf den zweiten Platz. Dieser viel beachtete Wettbewerb findet jeweils im Rahmen des «World Band Festival» statt und wurde vor ausverkauften Rängen im KKL Luzern ausgetragen. Dirigiert wurde die OBB A-Band von Manfred Obrecht. Der entscheidende Schritt auf das Podest gelang im Zweiten Teil des Wettbewerbs mit dem Selbstwahlstück «Le Roy d'Ys» von Eduard Lalo. Der Siegertitel «Swiss Open Champion 2008» ging an die Walliser Brass Band 13 Etoiles. MGT

HERZOGENBUCHSEE

HVH-Frauen enttäuschten

Pechsträhne für die Buchser Handballerinnen: Nach drei verlorenen Spielen erzielten sie am Samstag gegen die SG Münsingen/Thun lediglich ein Unentschieden (23:23). Dabei wollte die NLB-Damenmannschaft bei dem vergangenen Heimspiel zwei Punkte holen. Derzeit befindet sich die erste Damenmannschaft des HVH auf dem sechsten Platz in der Nationalliga B.

Bereits nach dem Anpfiff begingen die Buchserinnen im Angriff viele technische Fehler und spielten Fehlpässe. Später konnten sie den anfänglichen Rückstand zwar aufholen, doch bis zum Ausgleichstreffer kurz vor Spielschluss rannte der HVH einem Rückstand hinter her. MGT

AARWANGEN

Verwaltung auch im Wahlkampf Thema

Alle neun Bisherigen wollen im Aarwanger Gemeinderat bleiben. Plätze hats aber nur noch sieben. Der Wahlkampf hat begonnen.

Vierzehn Männer und Frauen wollen am 9. November in den Aarwanger Gemeinderat gewählt werden. Der Kampf dürfte hart werden, selbst für die neun Bisherigen, die sich alle noch einmal zur Wahl stellen. Denn der Gemeinderat wird von heute neun auf neu sieben Sitze verkleinert.

Die SP bleibt vorerst optimistisch. Bisher habe man einen dritten Sitz jeweils nur knapp verpasst, so SP-Gemeinderat Peter Steffen. Die Chancen stünden daher gut, den zweiten Sitz auch weiterhin zu behalten.

Um ihren zweiten Sitz bangt hingegen die FDP. Um ihn zu halten, müsste sie massiv mehr Stimmen erreichen, so Vizepräsident Markus Jäggi. Kommt hinzu, dass die FDP heuer keine Listenverbindung mit der SVP einzugehen gedenkt. Mit einem oder gar zwei Sitzverlusten rechnet denn auch die SVP, erklärt deren Präsident Hans Bigler.

In der «Dorfzytig» sind die Parteien nun auf Propagandatur. Immer wieder Thema: die Situation in der Verwaltung.

Kritik am Gemeinderat

Die Gemeindeversammlung hat eine vom Gemeinderat beantragte Aufstockung des Stellenetats in der Verwaltung bereits gutgeheissen. Zum Unmut der FDP: Diese hatte hinter den viel

beklagten Platz- und Personal-mangel schon damals ein Fragezeichen gesetzt und dem Gemeinderat vorgeworfen, mit der Stellenaufstockung letztlich nur sein neues Verwaltungsgebäude durchbringen zu wollen (wir berichteten). Im Wahlherbst ist die Diskussion nun erneut entfacht.

SP will Neubau, FDP nicht

«Der Stellenwechsel in Aarwangen liegt über dem Durchschnitt anderer Verwaltungen», so FDP-Vize Markus Jäggi. Zwar sei eine gute Infrastruktur für die Verwaltung wichtig, ein neues Verwaltungsgebäude aber brauche es nicht. «Nicht solange andere Räume vorhanden sind.»

Eine Alternative sieht die FDP im Schulhaus Dorf. Ganz im Gegensatz zur SP, die sich klar für

den Neubau starkmacht. Zu den von der FDP angesprochenen vielen Wechsellern komme es – besonders im Sozialdienst – genau wegen der unbefriedigenden Arbeitssituation, sagt SP-Gemeinderat Peter Steffen. Es müsse dringend gehandelt werden. «Die Umnutzung des Schulhauses Dorf brauchte als Ersatz ein neues Schulhaus in der Sonnhalde. So lange können wir aber nicht warten.»

SVP bleibt zurückhaltend

Zurückhaltender in Sachen Verwaltung bleibt die SVP, heute mit fünf Sitzen klare Herrin im Gemeinderat. Aber auch sie schliesst eine Umnutzung des Schulhauses Dorf nicht aus. Zumal, wie SVP-Präsident Hans Bigler glaubt, ausser dem Ge-

meinderat «niemand Freude hat am geplanten Neubau». KHL

Kandidaten* Gemeinderat. FDP: Adrian Nyffeler, Christian Mom (beide bish.), Lorenz Affolter, Ursula Beyeler, Samuel Blauenstein, Markus Meyer. SP: Gerhard Lüdi, Peter Steffen (beide bish.). SVP: Jakob Brändle, Hans Leuenberger, Susanne Rentsch, Regina Schürch, Adrian Struchen (alle bish.), Edgar Wyss (beide bish.), Nadine Flück, Urs Kläntzsch. **Schulkommission.** FDP: Jürg Keller (bish.), Urs Gerber. SP: Stephan Urwyler (bish., parteil.), Peter Weber. SVP: Thomas Gerber (bish.), Martin Gerber, Thomas Kläntzsch, Christian Zingg. **Finanzkommission.** FDP: Markus Meyer, Simon Misteli (beide bish.). SP: André Wullschleger (bish.), Renate Kläy. SVP: Gino Artoni, Edgar Wyss (beide bish.), Nadine Flück, Urs Kläntzsch. **Schulkommission.** FDP: Ursula Beyeler, Claudia Eggimann, Sandra Roth. SP: Ismail Ergül (bish.), Barbara Lüscher (bish., parteil.). SVP: Beatrice Schärer, Stefan Waldmann (beide bish.), Isabelle Heiniger, Simon Käser. (*Eingaben der Parteien, Listen werden von der Gemeinde erst noch bestätigt.)